GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 1 / Februar - März 2019

Foto: Dr. Joachim Wolff

detmold-lutherisch

Nr. 267

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

20 DAS THEMA: HEIMATLIEBE – EIN (SCHWIERIGES) GEFÜHL

Riecht Heimat nach Kaffee? – Unter der Fragestellung „Wie riecht Heimat?“ erzählt Pfr. Kirchhof von Gerüchen, die für ihn Heimat bedeuten können und geht unter anderem der Frage nach, ob auch Kirche einen bestimmten Geruch hat.

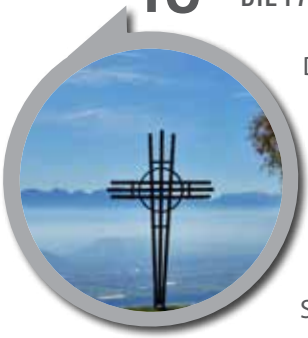
Seiten 20 - 24

SCHAU MAL 25

Unter dem Motto „Schau mal“ wollen wir Ihnen die Menschen und ihre Beweggründe vorstellen, deren Fotos in unserem neuen Kalender veröffentlicht wurden. Aus den Bildern der Ausstellung „Menschen und Motive“ haben Sie diese zwölf ausgewählt, indem Sie für Ihre fünf Lieblingsbilder Ihre Stimme abgegeben haben.

Seiten 25 - 30

16 DIE PASSIONSZEIT ERLEBEN



Die Passionszeit oder Fastenzeit dauert von Aschermittwoch bis Karsamstag. Fasten im religiösen Sinn beschränkt sich nicht nur auf das Essen, sondern bezieht sich auch auf andere Bereiche des Lebens. Wir stellen Ihnen einige Angebote vor, wie Sie sich auf das Osterfest und die Zeit der Erneuerung einstimmen können.

Seiten 16 - 17

AN(GE)DACHT

ICH BIN DOCH AUCH GOTTES SOHN...

Der Satz hängt noch in der Luft und ich denke blitzschnell darüber nach, wie ich reagieren könnte. Wir hatten darüber gesprochen, dass Jesus Gottes Sohn sei und was das wohl bedeuten könnte. Es ist Donnerstag, 6. Stunde, Religion in der 5b.

Da sagt D. noch einmal, damit ich es auch nicht überhöre: „Aber ich bin doch auch Gottes Sohn." „Ja", sage ich, „da hast du recht, du bist auch Gottes Sohn, wir sind Gottes Kinder, aber wir verhalten uns nicht immer so: wir streiten uns, wir bringen uns gegenseitig zum Weinen, wir sind fies zueinander…"

Die Kinder nicken, es ist auf einmal sehr still. „Und Jesus war nicht so", sagt M. in die Stille hinein. „Nein", sage ich, „Jesus war nicht so." „Er war nur gut", sagt S. „Ja", sage ich, „und weil wir es nicht hinkriegen, nur gut zu sein, hat Gott uns seinen Sohn geschickt, dass wir sehen können, wie es geht."

Ein Satz aus dem Hebräerbrief fällt mir ein: „Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unsren Schwachheiten, sondern der in allem gleich wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde. So lasset uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!"

„Aber Jesus hat doch auch einmal gestritten, er hat mit Gott gestritten", kommt es da von hinten rechts aus der Klasse. Ich schaue irritiert. „Was genau meinst Du?", frage ich. „Na, da im Garten, als er nicht sterben wollte." „Ach das", sage ich, „da hatte er Angst vor dem Tod und hat Gott gebeten, ob es nicht vielleicht einen anderen Ausweg geben könnte." „Und es gab keinen?", kommt es fragend von hinten rechts. „Was heißt denn überhaupt, er ist für uns gestorben?", kommt es jetzt von vorn. „Oh je", denke ich, „jetzt wird es kompliziert."

Ich hole aus: „Manchmal opfert sich ein Mensch für einen anderen, z. B. eure Mutter, sie verzichtet etwa auf ihre Hobbies, damit sie mit euch Hausaufgaben machen kann, damit ihr gut seid in der Schule – ohne Hilfe schafft ihr das nicht." Sie nicken. „Ja, und Gott opfert sich selbst in seinem Sohn Jesus Christus, damit wir gut sind, allein schaffen wir das nämlich nicht."

Es klingelt zum Glück, ich schaue in die nachdenklichen Gesichter. Ich

weiß nicht, ob das jetzt bei allen ‚angekommen' ist. Es ist ja auch hohe Theologie.

Paulus erklärt es seiner Gemeinde in Korinth so: „Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt." (2. Korinther 5,21) Während ich über den Schulflur zum Lehrerzimmer gehe, denke ich, ob man das je richtig begreift, oder ob da immer ein Restgeheimnis bleibt!?

Christa Wilkowacher-Bel

Grafik: pixabay/Rainer Worms

GEIST-VOLL LEBEN

Ökumenische Exerzitien im Alltag auf dem Kupferberg

Diesmal nicht in der Fastenzeit und als Vorbereitung, sondern als geistlicher Weg schon in der Osterfreude – die seit vielen Jahren beliebten Exerzitien im Alltag auf dem Kupferberg bekommen 2019 durch eine andere Zeit im Kirchenjahr eine etwas andere Färbung. Sie möchten dazu ermutigen, auch einmal die 50 Tage der Osterzeit mit der Zielperspektive „Geistsendung an Pfingsten" als „besondere" Jahreszeit wahrzunehmen und geistlich fruchtbar zu machen.

Unverändert bleibt dabei das bewährte Konzept aus wöchentlichen Gruppentreffen (diesmal jeweils mittwochabends, 1. - 29. Mai 2019) sowie Impulsen zum Mitnehmen für die tägliche persönliche Gebetszeit und den Tagesrückblick. Weitere Informationen geben wir Ihnen im nächsten Gemeindebrief.

Für das Team der Exerzitien
Rainer Worms

GOLDENE KONFIRMATION

am 15. September 2019 in der Dreifaltigkeitskirche

Waren Sie 1969 dabei, als in der Dreifaltigkeitskirche Konfirmation gefeiert wurde? Ich nicht – war ich doch damals gerade erst auf die Welt gekommen… Umso mehr aber freue ich mich, dass sich auf meinen Aufruf im letzten Jahr jemand aus dem Konfirmandenjahrgang meines Geburtsjahres gemeldet hat, der die Feier der Goldenen Konfirmation für diesen Teil unserer Gemeinde mit vorbereiten will. Sie soll dann voraussichtlich am 15. September 2019 in der Dreifaltigkeitskirche am Wittenberger Weg stattfinden. Wir werden versuchen, jeden, der 1969 mit dabei war, persönlich anzuschreiben und einzuladen. Vielleicht aber wird es uns nicht gelingen, wirklich alle Adressen ausfindig zu machen. Melden Sie sich also gerne bei mir, wenn Sie 1969 in der Dreifaltigkeitskirche eingesegnet wurden und in diesem Jahr beim Jubiläum dabei sein wollen, oder wenn Sie noch in Kontakt stehen mit jemandem, der damals mit dabei war…

Frank Erichsmeier

Foto: Rainer Worms

BUCH **BESPRECHUNG**

ORHAN PAMUK: DIE ROTHAARIGE FRAU

„Rothaarig“, das steht für modern, unkonventionell, aufbegehrend, den bürgerlichen Vorgaben trotzend. Orhan Pamuk versucht, in seinem Buch, für das er 2006 den Literatur-Nobelpreis erhielt, mit Hilfe seines Protagonisten Cem die gesellschaftliche Entwicklung der vielfach in autoritären Strukturen verhafteten Türkei seit den 80er Jahren darzustellen. Gleichzeitig erzählt sein Buch von einem instabilen bis fehlenden Vaterbild. Cem ist geprägt von einem Vater, der immer wieder die Familie und seine Apotheke von einem Tag zum anderen verlässt, weil er entweder ins Gefängnis muss oder zu einer Geliebten zieht. Vielleicht interessiert er sich deswegen bereits früh für die Legenden von Ödipus, der unwissentlich seinen Vater tötete, und Rostam, einen persischen Königssohn, der unwissentlich von seinem Vater getötet wurde.

Das Buch wird in drei Teilen erzählt. Im ersten Teil verdingt sich Cem als Sechzehnjähriger bei einem Brunnenbauer, da er sich das erforderliche Geld für die „Paukschule“ vor dem Studium wegen des abwesenden Vaters selbst verdienen muss. Bald schon avanciert Mahmut, sein Meister, zur Vaterfigur, der er bedingungslos zu gehorchen hat, der er jedoch auch ohne Einschränkung vertrauen kann. Beide bauen abseits des Dorfes Öngören, das weit außerhalb der Stadtgrenze von Istanbul liegt, einen neuen Brunnen, durch den neue Industrieansiedlungen möglich gemacht werden sollen. Abends muss Cem oft in das Dorfzentrum gehen, um für seinen Meister Tabak zu besorgen. Auf einem dieser Gänge verliebt er sich unsterblich in eine rothaarige Schauspielerin, die dort mit ihrer Truppe gastiert. Nur wenige Zeit später nimmt sie ihn mit in ihr Zimmer und bereitet ihm seine erste berauschende Liebesnacht. Ohne Rücksicht auf seine Müdigkeit am nächsten Tag muss Cem früh am Morgen zur Arbeit am Brunnen antreten. Sein Meister befindet sich in ca. 20 Metern Tiefe und schlägt das Gestein rundherum ab, das Cem mit einer Winde und einem Eimer nach oben zieht und entsorgt. Auf Grund einer Unachtsamkeit entgleitet Cem der Eimer mit Geröll und fällt auf den Grund zurück direkt auf den Meister. Dann ist von diesem nichts mehr zu hören. In seiner Panik holt Cem keine Hilfe, sondern überlässt Mahmut seinem Schicksal. Er packt hastig seine Sachen und fährt mit dem Zug zurück nach Istanbul.

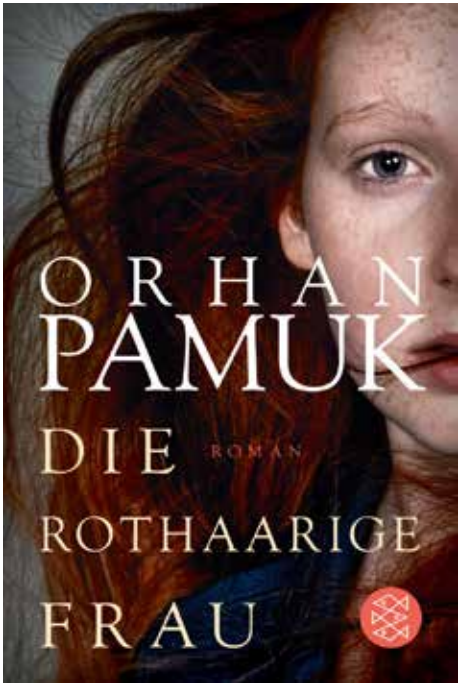
Der zweite Teil des Buches berichtet von Cems stets unterschwellig vorhandenem Schuldgefühl, ein Mörder zu sein. Er schildert seine berufliche Karriere als erfolgreicher Bauunternehmer

sowie seine Ehe mit Ayşe, einer Frau, die seine Interessen teilt. Mit ihr jettet er um die Welt, um alle Quellen zu Ödipus und Rostam zu erforschen. Die Ehe bleibt kinderlos.

Im dritten Teil lösen sich die Erzählstränge auf. Erst mit 43 Jahren erfährt Cem, dass er mit der rothaarigen Frau einen Sohn gezeugt hat, der ebenfalls wie er selbst vaterlos aufgewachsen ist. Daraus erwächst schließlich eine Tragödie, die Cems Tod zur Folge hat.

„Die rothaarige Frau" verrät viel über die türkische Mentalität. Trotz einiger Längen im zweiten Teil lohnt es sich, das Buch zu lesen!

Andrea Langhans



Orhan Pamuk: Die rothaarige Frau | Aus dem Türkischen von Gerhard Meier
Carl Hanser Verlag, 2017 | gebunden, 288 Seiten, 22,00 EUR | ISBN: 978-3-446-25648-4
Fischer-Taschenbuch | April 2019, 288 Seiten, 12 EUR | ISBN: 978-3-596-29967-6

... schöne Bücher für junge Leute

'KAFKA & CO.'
BUCHHANDLUNG
Krumme Straße 8 | 32756 Detmold
Tel.: 05231 / 39569

ZUM MITRATEN – KENNEN SIE DIESES KIRCHENFENSTER?

Ein letztes Mal lade ich Sie ein, mit mir zusammen ein Fenster einer lippischen Kirche zu betrachten. Wir sehen ein Altarfenster aus dem Jahre 1951. Der Chiemgauer Künstler Markus von Gosen (1913-2004) hat es entworfen und durch die Münchener Glasmalerei Zettler ausführen lassen. Es wurde gefertigt für den ersten Kirchenbau Lippes nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1950. Er folgte dem einzigen Kirchengebäude, das in Lippe durch einen Bombenangriff 1945 zerstört wurde.

Zentrale Figur des Fensters ist die Taube als Symbol für den Heiligen Geist. Nach ihr erhielt die Kirche, allerdings erst 17 Jahre später im Jahr 1967, auch ihren Namen.

In einem äußeren Kreis sind die vier Evangelisten abgebildet entsprechend unserer christlichen Ikonographie, zunächst Matthäus als geflügelter Mensch, dann, gegen den Uhrzeigersinn gelesen, Markus als geflügelter Löwe, Lukas als geflügelter Stier und schließlich Johannes als Adler.

Die Darstellungen der Evangelisten wechseln sich ab mit vier wichtigen Szenen aus dem Leben Jesu: die Geburt im Stall mit Ochs und Esel, der Einzug Jesu in Jerusalem, die Kreuzigung mit Sonne und Mond und die Auferstehung Jesu mit der Siegesfahne.

Sowohl die Evangelisten als auch die Stationen aus Jesu Leben sind von einem Kreis umfasst. Die Zwischenräume füllen Abbildungen von Weinreben und -blättern und Getreideähren aus, ein Hinweis auf das Abendmahl.

So einfach mir der Aufbau des Fensters anfänglich schien, bleiben doch eine Menge Fragen: warum hat der Künstler die Leserichtung des Fensters gegen den Uhrzeigersinn und nicht mit ihm gestaltet? Warum hat er die Heiligenscheine in Gold, Gelb, Rot und Blau erdacht? Warum bestimmte der Künstler den Heiligen Geist zum Zentrum des Altarfensters, hätte doch ein Symbol für die Taufe aus liturgischer Sicht näher gelegen? Und überhaupt, wie kommt ein Künstler aus Oberbayern nach Lippe? Leider finden sich keinerlei Dokumente aus der Zeit, die uns noch Aufschluss geben könnten. Ich stelle mir vor, dass in einer Gemeinde, die in einer unerhörten Kraftanstrengung in einer Zeit höchsten Mangels in nur fünf Jahren eine neue Kirche errichtet, die Friedenssehnsucht groß war. Somit mag die Taube auch als Friedenssymbol begriffen werden dürfen.

In welcher Kirche befindet sich dieses Fenster? Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 5. März 2019 per Post oder per E-Mail an das Gemeindebüro (gemeindeamt@detmold-lutherisch.de).

Karin Strate

Foto: Dr. Joachim Wolff

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Das Weihnachtsfenster aus der Werkstatt Ferd. Müller in Quedlinburg befindet sich in der Martin-Luther-Kirche in Detmold. Es bildet mit zwei weiteren Glasfenstern den Abschluss des Altarraums. Das gesamte Ensemble stellt die drei zentralen Aussagen des Evangeliums dar: Weihnachten, Karfreitag und Ostern. Auffällig ist der einheitliche Aufbau aller drei Fenster im Bereich der Sockel- und Figurenzone. Dadurch wird die verklärende Wirkung der Farbverglasung verstärkt und der Betrachter von Störungen der Außenwelt abgeschirmt.

Karin Strate

RÄTSEL – AUSLOSUNG – PREISE

Ein Jahr lang haben Sie versucht, sich anhand der Fotos zu erinnern, aus welcher Kirche Sie das Fenster kennen könnten. In der nächsten Ausgabe werden wir die Gewinner bekanntgeben. Zu gewinnen sind: zwei Theaterkarten für die Aufführung der Oper "Faust (Margarethe)" von Charles Gounod, die Autobiografie des Pianisten aus den Trümmern Aeham Ahmad "Und die Vögel werden singen" und zwei Karten für das 1. Konzert des Orgelfrühlings am 3. Mai 2019, 19:30 Uhr, Martin-Luther-Kirche mit Orgelwerken von Johann Sebastian Bach.

Christa Willwacher-Bahr

WDR-ÜBERTRAGUNG AUS DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE AM 10. MÄRZ 2019

Am 10. März 2019 wird der erste Sonntagsgottesdienst in der diesjährigen Passionszeit vom WDR in seinem fünften Programm live übertragen.

Ein Vokalensemble, der Gospelchor und die Bläser unserer Gemeinde wirken aktiv mit, Christoph Kuppler spielt die Orgel, Pfr. Erichsmeier predigt. Aber ebenso werden Sie, liebe Gemeindeglieder, als „einfache Gottesdienstbesucher“ gebraucht. Denn wirklich „gut rüber“ kommt der Radiogottesdienst erst, wenn man hört, dass auch die Gemeinde da ist und kräftig bei der Liturgie und den Liedern mitsingt.

Also: am 10. März am besten in die Kirche kommen und selbst mit auf Sendung sein, wenn das rote Lämpchen anfängt zu leuchten…!

Alle, die den Gottesdienst besuchen, sind gebeten, bis 9:45 Uhr in der Kirche zu sein.

Frank Erichsmeier

La Grappa
Ristorante - Pizzeria GmbH
italienische Küche
Bielefelder Str. 259
32758 Detmold – Heidenoldendorf
Tel./Fax: 05231-63966
eMail: maiolo@lagrappa-detmold.de
Fam. Maiolo

elisabeth
art ★★★ hotel garni
Schlemmer-frühstück
für 16.50 Euro pro Person
Erweitertes Frühstücksbuffet mit Fisch, Suppe und Quiche, inkl. Heißgetränke.
★ Für Gruppen ab 12 Personen.
★ Reservierung notwendig.
★ Sonn- u. feiertags 11 Uhr bis 13 Uhr.
★ Sektempfang zusätzlich buchbar.
Elisabethstraße 5 – 7 · 32756 Detmold
Telefon (0)52 31 – 94 88 20
www.elisabethhotel-detmold.de

MAL EHRLICH! SIEBEN WOCHEN OHNE LÜGEN.

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht wehtue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet.

Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst.
Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Arnd Brummer,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

PASSIONSANDACHTEN MIT BACH 2019

Auch die Passionsandachten stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Bach durchs Jahr“. Das Erinnern des Leidensweges Jesu nach dem Bericht des Evangelisten Johannes wird vertieft durch freie wie choralgebundene Musik Johann Sebastian Bachs, der sich auch in seinen Orgelwerken als der „fünfte Evangelist“ entdecken lässt.

Nach dem Auftakt mit einem katholischen Wortgottesdienst in ökumenischer Offenheit am Aschermittwoch (6. März 2019) finden die Passionsandachten vom 13. März bis zum 10. April 2019 jeweils mittwochs um 19:00 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche am Schubertplatz statt. Organisten wie Pfarrerinnen und Pastoren aus den verschiedenen Gemeinden der Detmolder Ökumene wirken mit.

13. März 2019, 19:00 Uhr
Johannes 18,1-11: Jesus wird gefangen genommen
Ansprache: Pfr. Markus Jacobs
Burkhard Geweke spielt Choralbearbeitungen und Passionslieder aus dem „Schemellischen Gesangbuch“

20. März 2019, 19:00 Uhr
Johannes 18,12-27: Jesus wird verleugnet
Ansprache: Pfr. Frank Erichsmeier
Christoph Kuppler spielt Fantasie c-Moll (BWV 562,1) und Partita “Sei gegrüßet, Jesu gütig” (BWV 768).

27. März 2019, 19:00 Uhr
Johannes 18,27-40: Jesus wird verhört
Ansprache: P. Günter Loos
Markus Brenk spielt Präludium und Fuge a-Moll (BWV 551), Contrapunctus I + IV aus „Kunst der Fuge“

3. April 2019, 19:00 Uhr
Johannes 19,1-16: Jesus wird verspottet und verurteilt
Ansprache: Pfr. Maik Fleck
Johannes Pöld spielt „O Lamm Gottes“ aus den „Leipziger Chorälen“

10. April 2019, 19:00 Uhr
Johannes 19,17-30: Jesus wird gekreuzigt
Ansprache: Pfrn. Mareike Lesemann
Ralf Cygan spielt Präludium h-Moll (BWV 544) und Fantasie und Fuge g-Moll (BWV 542)

PINNWAND

Weihnachtspäckchen

Im Laufe des Novembers werden täglich mehr sorgsam gepackte Weihnachtspäckchen im Gemeindehaus Schülerstraße abgegeben, um Anfang Dezember mit einem Transport von Agape nach Rumänien und Moldawien auf die Reise zu gehen und dort arme Kinder zu erfreuen. In diesem Jahr waren es 265, darunter wieder viele aus der Kirchengemeinde Alverdissen, die gemeinsam mit unseren Päckchen vom LKW in Detmold abgeholt werden. Das Bild zeigt Frau Grundmann von der lutherischen Kirchengemeinde Detmold und Frau Linari von der reformierten Kirchengemeinde Alverdissen, die sich um das Weiterexpedieren der vielen Päckchen kümmern. Allen Spendern sagen wir im Namen der Kinder herzlichen Dank!

Korksammlung

Wir haben in unserer Gemeinde im letzen Jahr 49 kg Kork gesammelt und so dazu beigetragen, dass dieser Wertstoff wieder verwendet werden kann.

Danke!

Aktion Christbaum

Wohin mit dem Baum nach dem Fest? – Keine Frage für viele Bewohner Detmolds! Es gibt ja die Aktion Christbaum. Am 12.Januar 2019 war es wieder so weit, dass die Konfirmandengruppe von Pfarrer Lars Kirchhof im Gebiet Langes Feld in Detmold die ausgedienten Weihnachtsbäume gegen eine Spende eingesammelt hat. 1.188,11 EUR wurden dabei gesammelt.Das Geld fließt zur Hälfte in die Jugendarbeit des örtlichen CVJM und zur anderen Hälfte in ein Projekt, mit dem Kinder und Jugendliche in Kolumbien unterstützt werden. Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden war es ein schönes Gruppenerlebnis. Wann ist doch das nächste Mal Weihnachten???

Lars Kirchhof

Altkleidersammlung für Eben-Ezer

Vom 4. - 8. Februar 2019 kann wieder noch tragbare Kleidung in den Gemeindehäusern Schülerstraße 14 und Emil-Peters-Straße 11 abgegeben werden.

Schülerstraße:
Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr
Emil-Peters-Straße:
Mo-Fr 9:00 - 16:00 Uhr

Adventssammlung

Unser Hilferuf im letzten Gemeindebrief ist auf offene Ohren gestoßen: für das Außengelände unserer Kita „Senfkorn“ sind insgesamt 3.220,00 EUR gespendet worden. Herzlichen Dank! Im März 2019 werden erste Veränderungen um die Kita herum zu sehen sein und dann wird das Projekt Jahr um Jahr wachsen, so weit Geld und Manpower vorhanden sind. Im Namen unserer Kita danken wir ganz herzlich.

Christa Willwacher-Bahr und Gabriele Köller, Leiterin unserer Kita

Wichtelmarkt der Kita „Senfkorn“

Es ist Tradition, dass unsere Kita durch den Wichtelmarkt ihr Budget aufbessert, damit auch außerplanmäßige Anschaffungen möglich sind. Beim Wichtelmarkt und dem anschließenden Keksverkauf sind insgesamt 1.620,19 EUR zusammengekommen, die auch in das Projekt „Außengelände Kita Senfkorn‘“ fließen. Vielen Dank allen, die sich engagiert haben!

Ökumenische Sternsingeraktion

Die Sternsinger, die am 5. Januar 2019 unterwegs waren, um die Häuser und Wohnungen zu segnen und für das Detmolder Projekt „Hoffnung für Birere/Kongo“ zu sammeln, brachten in diesem Jahr mehr als 18.000,00 EUR zusammen. Schön, dass bei der ökumenischen Aktion so viele Kinder und Begleiter aus unserer Gemeinde dabei waren! Danke allen, die mitgemacht haben und die wir besuchen durften!

Frank Erichsmeier

Flohmarkt rund ums Kind

Am Samstag, 16. März 2019, ist wieder von 10:00 - 13:00 Uhr Flohmarkt im Saal unseres Gemeindehauses in der Schülerstraße. Organisiert wird er von den Erzieherinnen unserer Kita „Senfkorn“.
Jeder, der mitmachen möchte, meldet sich bei der Leitung unserer Kita, Frau Köller (Telefon 0 52 31/2 58 19). Die Standgebühr beträgt 7,00 EUR.
Allen Käufern und Verkäufern wünschen wir ein „reges Markttreiben“.

Gabriele Köller

HEIMATLIEBE EIN (SCHWIERIGES) GEFÜHL

WIE RIECHT HEIMAT?

In den vergangenen Ausgaben unseres Gemeindebriefes haben wir uns mit dem Thema „Heimatliebe – ein (schwieriges) Gefühl“ beschäftigt. In einer Zeit, in der der Heimatbegriff in unserem Alltag wieder häufiger zu hören ist und wir gleichzeitig wahrnehmen, wie unterschiedlich er besetzt und ausgelegt wird, war es uns wichtig, ihn aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

Wir haben Gemeindeglieder gefragt, welche Bilder und Gefühle sie mit Heimat verbinden. Wir haben einen kulinarischen Spaziergang durch Detmold gemacht, um zu erfahren, ob es das typische Gericht gibt, das „heimatlich“ zu Lippe gehört. „Kann man Heimat an einem typischen Klang oder an einer Melodie entdecken?“ war ein weiterer Versuch, uns dem Begriff Heimat anzunähern. In der Sommerausgabe 2018 konnten wir lesen, wie Erinnerungen und Heimatgefühle in uns eine Verbindung eingehen und worin auch ihre begrenzte Bedeutung für das Heute liegt. Und da Sprache bekanntlich verräterisch ist, sind wir auch dieser Verbindung nachgegangen: Heimat und Sprache.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Reihe Freude bereitet hat und bin sicher, dass viele Erinnerungen in Ihnen neu erwacht sind. In einem beeindruckenden Dokumentarfilm, der wenige Wochen vor Weihnachten im Fernsehen zu sehen war, fassten es die Filmemacher mit dem Satz zusammen: „Heimat ist, wo hinter jeder Ecke eine Erinnerung lauert“ (aus dem Film „Weit“).

Heimat, das können also Orte, Menschen, Essen und Trinken, Musik und Sprache und manches mehr sein. Aber kann es vielleicht auch ein Geruch sein, der mich an etwas erinnert, das zu mir gehört? Wie riecht „Heimat?“

Wie riecht Schnee?

Nachdem der deutsche Astronaut Alexander Gerst nach über 200 Tagen im Weltall am 20. Dezember 2018 wieder sicher gelandet war, stellte er in einem seiner ersten Interviews fest, dass er sich über den Geruch von Erde und Schnee freue. Aber hat der Schnee überhaupt einen eigenen Geruch?

Klar, als begeisterter Skiläufer genieße ich es, am frühen Morgen nach einer Nacht mit Schneefall als erster meine Spuren in den Schnee zu ziehen. Und dabei atme ich tief ein und nehme den Geruch auf. Aber ist es dann nicht viel mehr die klare frische Luft, die durch die Nase in die Lunge zieht und mich betört? Was also ist es, das meine

Wahrnehmung bezüglich des Geruchs steuert? Und wann löst es gar heimatliche Gefühle aus?

Rund 10 Millionen Riechzellen hat jeder Mensch, lese ich bei Wikipedia. Und sie spielen vom ersten Atemzug an eine lebenswichtige Rolle. Gleich nach der Geburt können Neugeborene noch nicht gut sehen. Sie finden den Weg zur mütterlichen Brust, wenn die Mutter ihnen nicht vorher hilft, deshalb, weil sie die Milch riechen und der Geruchsquelle folgen. Nach und nach können Neugeborene Gerüche einordnen in schön oder weniger schön. Diese Fähigkeit entwickelt sich immer feiner aus und verbindet sich mit Erlebnissen, Menschen, Orten.

So sind es gerade die Geruchserinnerungen der Kindheit, die uns ganz besonders prägen. Dies wird gestützt durch die Erkenntnis, dass wir nie wieder so schnell lernen und speichern wie in den ersten Jahren.

Man kann Schnee sehen, fühlen, ihn unter den Schuhen knirschen hören – aber kann man ihn auch riechen?

Foto: Pixabay CCO

HEIMATLIEBE EIN (SCHWIERIGES) GEFÜHL

Der Geruch von Kaffee

Während ich diesen Artikel formuliere, steht neben mir auf meinem Schreibtisch ein Becher mit heißem duftendem Kaffee. Und mir wird bewusst, dass ich gerne an Orten bin, an denen ich mit anderen Menschen einen Kaffee trinken kann: in der Küche gleich neben der Maschine, im Wohnzimmer beim Hausbesuch oder auf einer meiner Reisen, wenn mich die Einheimischen in ihr Haus einladen. In dem Moment verschwindet ein Stück Fremdheit und wächst Vertrautheit.

Foto: Lars Kirchhof

Ich erinnere mich an die Zeit, als ich noch im Elternhaus wohnte. Wenn ich morgens aufstand und durch das offene Treppenhaus in die untere Etage kam, zog schon der Duft des Kaffees durch das Haus, den meine Mutter längst aufgesetzt hatte. Ob deswegen Kaffeegeruch heimatliche Gefühle bei mir auslöst?

Düfte wecken Erinnerungen

Unbestritten ist, dass Gerüche Erinnerungen auslösen. Für den vom Land Kommenden ist es das gemähte Gras, für den Enkel der Zigarrengeruch, der an den geliebten Großvater erinnert und für den Katholiken der Geruch des Weihrauchs. Wer im Ruhrgebiet groß geworden ist, kann sich noch an den Geruch von Kohle und Erz erinnern. Aus meiner Zeit als Pfarrer in Lage habe ich bis heute den Geruch der Zuckerfabrik in der Nase, wenn in der Adventszeit statt Tannenduft der süßliche Geruch des weißen Wasserdampfs durch die Straßen zog. Für mich eher mühsam zu ertragen, löst er bei alteingesessenen Lagensern Gefühle von zu Hause sein aus. Aus dieser Aufzählung wird deutlich, dass jeder Mensch seinen eigenen Geruch nach den eigenen Wurzeln, nach Zuhause und Heimat hat. Dieser wird in der Kindheit und Jugend angelegt. Im Laufe des Lebens kann er ergänzt werden durch Gerüche, die sich mit Menschen oder Orten verbinden, die ihm wichtig werden.

Bild links: Ein wichtiger – heimatlicher? – Duft für viele Menschen ist der Geruch von Kaffee

Der Geruch von Afrika

In den 90er Jahren bin ich das erste Mal nach Afrika gereist. Zunächst als Tourist, um die beeindruckenden Landschaften und die aufregende Tierwelt zu sehen. Im Jahr 2003 kam ich das erste Mal nach Mosambik, um als Pfarrer eine Gemeindepartnerschaft tief im Busch zu koordinieren. Viele Reisen folgten. Jedes Mal, wenn ich mit dem Geländewagen die Grenze zwischen dem schon sehr weit entwickelten Südafrika und dem noch unterentwickelten Mosambik passiert hatte, habe ich das Autofenster heruntergekurbelt und tief eingeatmet. Zu riechen war die rote Erde des afrikanischen Kontinents und in den Abendstunden der Rauch der unzählbaren kleinen Feuer im Busch, auf denen die Menschen ihr Abendessen zubereiteten. Für mich ist es der Duft von Afrika. Verbunden mit den Menschen, die mir ans Herz gewachsen sind, löst er schöne Erinnerungen aus. Sie als Leserinnen und Leser werden diese Erfahrung möglicherweise teilen im Zusammenhang mit anderen Regionen dieser Welt.

Viele Einzelgerüche verbinden sich und bilden den Geruch einer Landschaft

Foto: Lars Kirchhof

HEIMATLIEBE EIN (SCHWIERIGES) GEFÜHL

Ja, Heimat kann man sehen. Heimat kann man hören. Heimat kann man schmecken. Und Heimat kann man auch riechen. Da, wo unser Geruchssinn einen Geruch wahrnimmt, der mit positiven Erinnerungen verbunden ist, die Geborgenheit, Freundschaft, Fürsorge beschreiben, kommt das Gefühl von Heimat auf.

Wie riecht Kirche?

Für viele von uns ist die Gemeinschaft in der Kirche und im Kreis der anderen Gläubigen Heimat geworden. Und wie riecht das?

Gerüche und Düfte spielen im Leben vieler Religionen eine bedeutende Rolle. Weihrauch, wohlriechende Öle, duftende Opfergaben sind aus vielen Liturgien nicht wegzudenken. Auch aus unserem Kulturkreis nicht. Allerdings bekommen wir heute in unseren Kirchen der Reformation meistens mehr zu hören, manches zu sehen und eher wenig zu riechen. Wenn überhaupt, dann nur, wenn die Kerzen gerade verloschen sind oder der Tannenbaum frisch aufgestellt ist. Und an den anderen Tagen riecht es – wenn überhaupt – nach den Sitzmöbeln oder dem Reinigungsmittel.

Aber wo ist der Duft nach dem geheimnisvollen Heiligen? Manchmal – ich bin ganz ehrlich – wünschte ich mir, dass wir auch da etwas mehr auf dieses Sinnesorgan setzen würden.

In den biblischen Schriften wird die Verbindung von Gott und Geruch jedenfalls hergestellt. In den frühjüdischen Schriften und in den Texten des frühen Christentums klingt dieser Gedanke an. So verströmt sich die Weisheit, die aus dem Mund des Höchsten hervorgeht, wie der Duft von Zimt und wohlriechender Salbe (Jesus Sirach 24,3.15). Der Duft wird hier zum Bild für die lebenspendende Beziehung Gottes zu den Menschen.

Für die ersten Christen ist Gottes Duft Christusduft, so der Verfasser des 2. Korintherbriefes (2. Korinther 2,14ff). In der Begegnung mit dem Herrn, in der Erfahrung seiner Nähe und Gegenwart verbreitet sich der Geruch der Erkenntnis Gottes in der ganzen Welt.

Heimat kann man sehen, fühlen, schmecken, hören und riechen.

Ich habe in unserer Reihe für mich wieder neu gelernt, dass Heimat überall da ist, wo man sich zu Hause fühlt: bei der Familie, bei Freunden, da, wo ich sprachlich verstehe bzw. verstanden werde, wo mir eine Mahlzeit schmeckt, wo ich mit anderen Gott anrufen kann und seine Gegenwart erlebe. Das alles kann auch unterwegs sein. Meine Geruchsnerven helfen mir dabei, diese Orte, Momente und Menschen aufzunehmen.

Lars Kirchhof

SCHAU MAL

MENSCHEN UND MOTIVE

Im letzten Jahr hatten wir einen Aufruf gestartet und unsere Gemeindeglieder gebeten, uns einen Schnappschuss zu schicken. Aus diesen Einsendungen haben wir die Ausstellung „Menschen und Motive“ zusammengestellt, die im Herbst in der Martin-Luther-Kirche zu sehen war. Die Ausstellung wurde nach 10 Wochen beendet und abgebaut. Nun erfreuen die Bilder die Gäste in den verschiedenen Räumen im Gemeindehaus. Aus allen Bildern haben Sie zwölf ausgewählt, indem Sie für Ihre fünf Lieblingsbilder Ihre Stimme abgegeben haben. Mit diesen Bildern wurde ein Kalender gestaltet.

In der Rubrik „Schau mal“ wollen wir nun in den nächsten fünf Ausgaben des Gemeindebriefes auf diese Bilder eingehen, Ihnen die Fotografen vorstellen und sie erzählen lassen, wie und warum es zu dem jeweiligen Schnappschuss kam.

Christa Willwacher-Bahr

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail:
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72

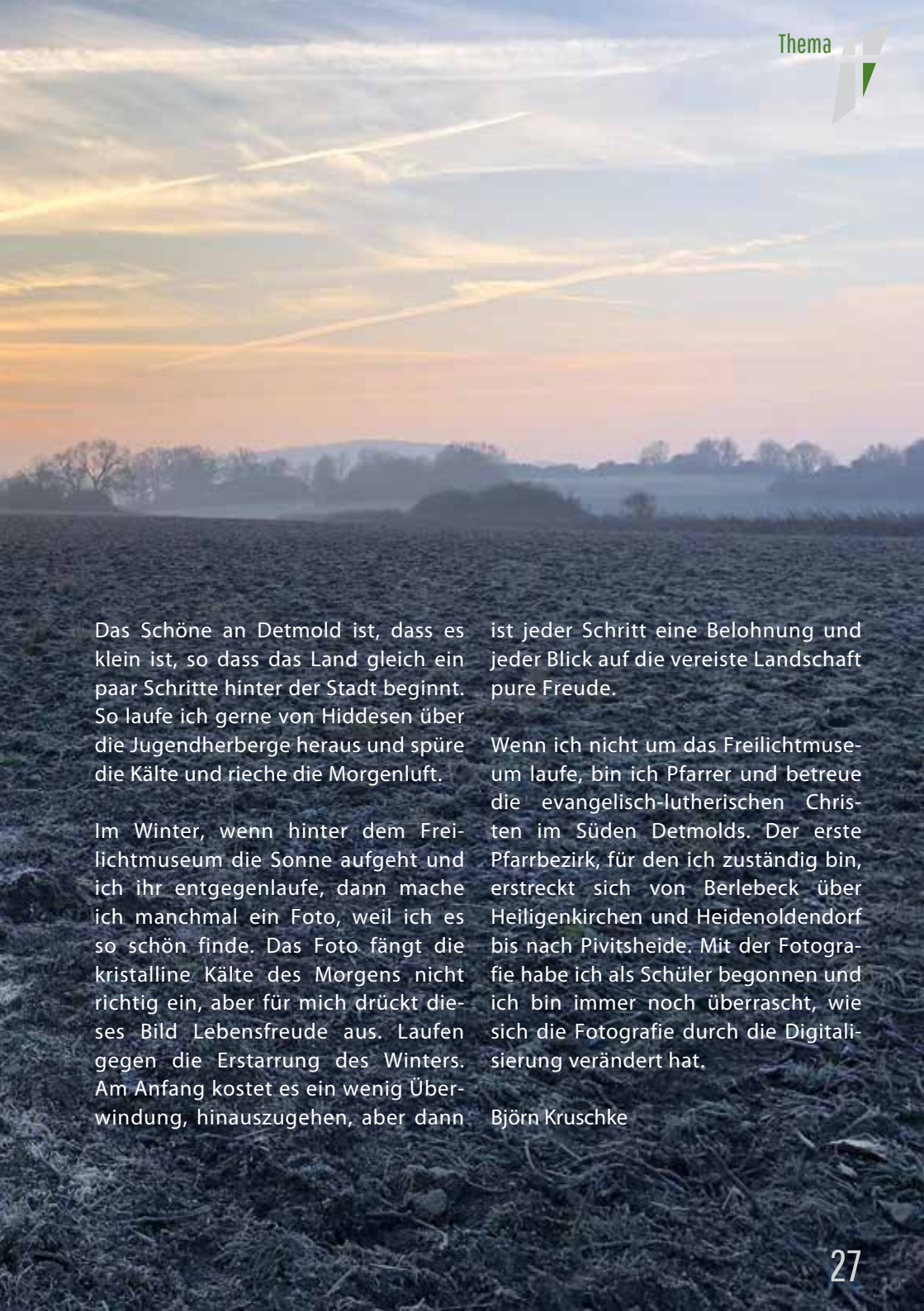
Redaktion
Christa Willwacher-Bahr,
verantwortl. Redakteurin

Anzeigenredaktion
Peter-Uwe Witt
E-Mail: Witt_DT@yahoo.com
Telefon: 01 71/7 51 23 77

Layout Ute Haußner-Unger
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Herzstück, Bad Salzuflen
Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de

Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg.
Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.
Auflage: 4.300

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 22. Februar 2019.



Das Schöne an Detmold ist, dass es klein ist, so dass das Land gleich ein paar Schritte hinter der Stadt beginnt. So laufe ich gerne von Hiddesen über die Jugendherberge heraus und spüre die Kälte und rieche die Morgenluft.

Im Winter, wenn hinter dem Freilichtmuseum die Sonne aufgeht und ich ihr entgegenlaufe, dann mache ich manchmal ein Foto, weil ich es so schön finde. Das Foto fängt die kristalline Kälte des Morgens nicht richtig ein, aber für mich drückt dieses Bild Lebensfreude aus. Laufen gegen die Erstarrung des Winters. Am Anfang kostet es ein wenig Überwindung, hinauszugehen, aber dann ist jeder Schritt eine Belohnung und jeder Blick auf die vereiste Landschaft pure Freude.

Wenn ich nicht um das Freilichtmuseum laufe, bin ich Pfarrer und betreue die evangelisch-lutherischen Christen im Süden Detmolds. Der erste Pfarrbezirk, für den ich zuständig bin, erstreckt sich von Berlebeck über Heiligenkirchen und Heidenoldendorf bis nach Pivitsheide. Mit der Fotografie habe ich als Schüler begonnen und ich bin immer noch überrascht, wie sich die Fotografie durch die Digitalisierung verändert hat.

Björn Kruschke

Am Ende steht das Kreuz
Cap Finisterre / Nordspanien

Das Ende der Welt, markiert durch ein Kreuz auf einem Felsen, ist in Wahrheit der Anfang. Von hier aus geht es nach wochenlangen Anstrengungen auf dem Jakobsweg keinen Schritt weiter westwärts. Hier beginnt der neue Camino, der Weg zurück nach Hause. Das Herz ist erfüllt mit wertvollen Erinnerungen und großem Gottvertrauen.

Mein Name ist Sylvia Wendtland und ich lebe in Detmold. Neben verschiedenen Interessen liebe ich, wie viele andere Menschen auch, das Reisen. Eine besondere Form des Reisens ist das Weitwandern, und am liebsten gehe ich dabei auf alten Pilgerwegen. Ich lasse mich gern überraschen, versuche mir auf dem Weg nicht zu viele Sorgen zu machen und mehr zu vertrauen, nehme nur das Nötigste mit, lasse mich treiben, entdecke, wie schön die Schöpfung ist, teile den Weg mit anderen mir zunächst fremden Menschen und fühle mich anschließend seltsam mit ihnen verbunden. Ich erlebe jedes Wetter und die sich langsam verändernde Landschaft. Kurz gesagt: Pilgern ist ein Aufbruch zu mehr Achtsamkeit mit einem Sehnsuchtsziel am Ende des Weges. Eine Zeit lang nur dem eigenen Rhythmus zu folgen, ist ein übergroßes Geschenk an sich selbst. Und genau diese Erinnerungen nehme ich bis heute mit in meinen Alltag und bewahre sie wie einen Schatz.

Im Sommer 2016 durfte ich die wertvolle Erfahrung eines sehr langen Pilgerweges machen, in dem mir drei Monate Zeit für mich „geschenkt“ wurden. Diese Zeit reichte für 1700 km zu Fuß von Le-Puy-en-Velay in Frankreich und über den Camino del Norte bis nach Santiago de Compostela in Spanien. Viele schöne Fotos mit den erlebten Geschichten sind dabei entstanden. Eins meiner mir bedeutendsten Bilder sehen Sie vor sich. Es zeigt den absolut westlichsten Punkt, markiert durch ein jahrhundertealtes Steinkreuz, das ich intuitiv umarme.

SCHAU MAL

Ein kurzer festgehaltener Moment der tiefen Dankbarkeit und großen Freude über das Gelingen und Erreichen meines persönlichen Ziels.

Bei der Gelegenheit gebe ich gern zu, dass ich offensichtlich nicht selbst die Fotografin bin… Die letzten 100 km von Santiago de Compostela bis zum Cap Finisterre hat mich mein Mann Matthias begleitet. Auch eine sehr intensive Zeit zusammen zum Erzählen und wieder Zusammenfinden nach langer Trennung. So wurde auch er zu einem Teil meines Weges, was einen wunderbaren Abschluss für mich bedeutete…

Es macht mir immer wieder großen Spaß, mich auch nur gedanklich wie auch jetzt, da ich dieses schreibe, mit dieser tief in mir verwurzelten Sehnsucht auseinander zu setzen und ich freue mich daher sehr, dass Sie dieses Bild für Ihren Gemeindebrief ausgewählt haben.

Ich wünsche Ihnen allen viel Gesundheit, Vertrauen und Zeit für das Erreichen Ihres persönlichen Sehnsuchtsziels im neuen Jahr.

Ganz liebe Grüße und „buen camino"…

Sylvia Wendtland

Björn Kruschke wurde 1971 in Berlin geboren. Er studierte evangelische Theologie in Bielefeld-Bethel und Berlin. Nach dem Vikariat an der Friedenskirche in Berlin-Friedrichshain und dem Pfarrvikariat in Oerlinghausen arbeitete er als Schulpfarrer am Stadtgymnasium Detmold. Seine beraterische Kompetenz hat er mit einer mehrjährigen Ausbildung beim Institut für Familientherapie Weinheim verbessert. Seit 2012 hat er die 1. Pfarrstelle der lutherischen Gemeinde Detmold mit einem halben Dienstumfang inne.

Sylvia Wendtland, 1965 im ostwestfälischen Brakel geboren, lebt seit ihrer Kindheit in Detmold. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Neben ihrem Beruf als Augenoptikerin bleibt Zeit für verschiedene Hobbies wie Tennis, Volleyball, das Weitwandern und das Singen in der Detmolder Chorgemeinschaft cantus novus. Sylvia Wendtland ist Gemeindeglied der katholischen Gemeinde Heilig Kreuz und hat 2018 beim Erzbistum Paderborn eine Ausbildung zur zertifizierten Pilgerbegleiterin abgeschlossen.

BUCH **EMPFEHLUNG**

MAURIZIO BETTINI: WURZELN – DIE TRÜGERISCHEN MYTHEN DER IDENTITÄT

„Eine kluge Warnung vor Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung“

Was meinen wir eigentlich, wenn wir von „unseren“ Wurzeln sprechen? In unsicheren Zeiten beschwören wir gern Geschichte und Tradition, unser kulturelles Erbe, die gemeinsame Identität. Doch Bilder und Metaphern sind keineswegs unschuldig. Mit dem der „Wurzeln“ – so Bettini – drücken wir aus, dass unsere Welt so bleiben soll, wie sie ist. Wir wehren uns gegen Wandel und grenzen uns von anderen ab, deren eigenen kulturellen Wurzeln wir keineswegs dieselbe Wertschätzung entgegenbringen.

Das Buch öffnet uns die Augen für die immer wieder beschworenen Werte, die uns gebetsmühlenartig vorgebetet werden, ob wir es nun hören wollen oder nicht. Und irgendwann übernimmt man diese Werte, ohne sie wirklich zu reflektieren, zu hinterfragen, weil sie doch unsere „Wurzeln“ sind. Wir bedienen uns aus

Maurizio Bettini: Wurzeln – die trügerischen Mythen der Identität
Verlag Antje Kunstmann GmbH,
gebunden, 160 Seiten,
16,00 EUR
ISBN: 978-3-95614-235-2

dem historischen Angebot und behaupten nachher, dies seien unsere Werte. Was uns nicht gefällt, blenden wir aus. Wie sagt schon Pippi Langstrumpf: „Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt!“ Es tut gut, endlich zu wissen, wie unser Denken entstanden ist, denn dann haben wir die Möglichkeit, uns endlich aus dieser so gefährlichen Fessel zu lösen. Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte.

Cornelia Müller-Hisje

Bestattungen Beining
seit 1912

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

KOMMT, ES IST ALLES BEREIT

Unter diesem Motto werden wir am 1. März 2019 zum Weltgebetstag eingeladen. Die Gastgeberinnen kommen aus Slowenien, dem jüngsten und kleinsten Mitgliedsstaat der EU. Auf einer Fläche, so groß wie Nordrhein-Westfalen, leben 2 Millionen Einwohner (in NRW 17,5 Mio.), davon 280.000 in der Hauptstadt Ljubljana. Am 25. Juni 1991 erklärte sich Slowenien von Jugoslawien unabhängig.

Titelbild zum Weltgebetstag von Rezka Arnuš

Landschaftlich sehr abwechslungsreich und waldreich, bietet Slowenien einen Artenreichtum an Flora und Fauna. Ca. 600 Bären leben in den Wäldern. Die Lipizzanerpferde und die Krainer Bienen haben ihren Ursprung in Slowenien. Obwohl 60 % der Bevölkerung dem römisch-katholischen Glauben angehören, wird der Weltgebetstag dort erst seit 2000 gefeiert. Um so erstaunlicher, dass dieses kleine Komitee die gesamte Liturgie und sonstige Organisation des Weltgebetstages in ehrenamtlicher Arbeit bewerkstelligt hat.

In Detmold folgen wir dieser Einladung gerne und feiern den Weltgebetstag am Freitag, 1. März 2019, in der Kirche Heilig Kreuz am Schubertplatz. Um 10:00 Uhr beginnen wir den Tag mit einer Andacht und um 19:00 Uhr findet der Gottesdienst mit der Liturgie aus Slowenien statt. Am Sonntag, 3. März 2019, um 11:00 Uhr findet der Junge Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche in der Schülerstraße zu diesem Thema statt.

Fühlen Sie sich eingeladen, kommen Sie und feiern Sie mit uns. Es ist alles bereit!

Frauke Dittmann

PETER AUGUST BÖCKSTIEGEL

Meisterwerke aus dem Nachlass des Expressionisten – Studienfahrt in das neue Museum Peter August Böckstiegel in Werther-Arrode

Im Herbst 2018 wurde das neue Museum Peter August Böckstiegel eröffnet, als Ergänzungsbau zum „Roten Haus“, dem Elternhaus und späteren Atelier Böckstiegels. Die Ausstellung belegt Böckstiegels Rang als bedeutenden Vertreter des deutschen Expressionismus und als Protagonisten der klassischen Moderne in Westfalen.

Im Anschluss an den Museumsbesuch steht eine kleine Wanderung auf den Spuren des Malers auf dem Programm: auf dem Böckstiegel-Pfad (4,3 km) vom Museum durch den Grüngürtel der malerischen Stadt Werther. 15 ausgeschilderte Stationen verweisen hier auf Leben und Werk des Künstlers und führen in die Landschaft, die Böckstiegel zu Lebzeiten inspirierte.

Samstag, 25.05.2019, ca. 13:00 – 18:30 Uhr
Gebühr 40,00 EUR (inkl. Busfahrt, Eintritt ins Museum, Führung durch die Ausstellung), Teilnehmerzahl mind. 20/max. 25.

Anmeldung bis 18.05.2019 im Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche (T-BA 15)
Telefon 0 52 31/97 67 42 oder unter
helvi.rohde@lippische-landeskirche.de

Leitung Susanne Schüring-Pook

Das Peter August Böckstiegel-Haus in Werther-Arrode

Foto: Wikimedia gemeinfrei

TERMINE FEBRUAR - MÄRZ 2019

FRAUENKREIS GEMEINDEHAUS DREIFALTIGKEITSKIRCHE | DIENSTAGS 15:00 UHR

05.02. Augen auf im Straßenverkehr | Volker Holstein
19.02. Weltgebetstag aus Slowenien | Irmgard Petig
05.03. Die Losungen – Geschichte und Bedeutung heute | Pfr. Kirchhof
19.03. Was man tun kann, wenn man nichts mehr tun kann | Ute Kiel

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 19:30 UHR

06.02. Frauen und Vereinswesen in Detmold | Gesine Niebuhr
20.02. Das Bild von Gott – verboten und geliebt | Pfr. i. R. Hörster
06.03. **20:00 Uhr** | Ein rußlanddeutsches Schicksal | Maria Dyck
20.03. **20:00 Uhr** | Von Teheran nach Detmold
Ein iranischer Musiker erzählt und spielt | Payam Pahlevian

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kinderchor
mit Kantor Christoph Kuppler | Kita Senfkorn Emil-Peters-Str. 11 | mittwochs bis 3. Klasse von 16:00 - 16:45 Uhr

Vormittagschor
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | freitags 10:00 - 11:30 Uhr

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 18:30 Uhr

Posaunenchor
mit Andreas Haselier | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | mittwochs 19:15 Uhr

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:45 Uhr
Leitung: Norbert Hofmann

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 – 11:30 Uhr

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
ein Mal im Monat nach Vereinbarung | Kontakt: Brigitte Brücher (Telefon 0 52 31/9 43 98 96)

Mittwochskreis Malvidastr. 10 bei Johanne Tiessen | mittwochs 15:00 Uhr
13.02. | 27.02. | 13.03. | 27.03.2019

Literaturkreis Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 19:30 Uhr
21.02. Thomas Mann „Mario und der Zauberer“
21.03. Manja Präkels „Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“

Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | Telefon: 0 52 31 / 3 01 44 05

KINDER UND JUGENDLICHE

Spielkreis „Eltern und Kinder“ Gemeindehaus Emil-Peters-Str. 11
montags 09:30 Uhr

Team „Junger Gottesdienst“ Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:30 Uhr
14.02. | 21.02. | 28.02. | 21.03. | 28.03.2019

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | donnerstags 17:30 Uhr
14.02. | 21.03.2019

Jungschar für Kinder ab 8
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | freitags 16:00 Uhr
01.02. | 15.02. | 01.03. | 15.03. | 29.03.2019

© photocase.de/ LMDB

wegezumabschied

Bestattungen Hanno Ramrath
Plantagenweg 51 | 32758 Detmold
05231. 30 51 51 2
www.wegezumabschied.de

Heidsiek
Bäckerei · Konditorei · Café

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!

HÜTTE
DIE HÖRAKUSTIK
STEPHAN BECKER

Hütte
die Augenoptik

Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

HAUS DER MUSIK
musikalienhandel.de
wir lieben musik.

VERANSTALTUNGEN FEBRUAR - MÄRZ 2019

FEBRUAR

15.
FREITAG

KONZERT CELLO SOLO

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Cello-Suite in G-Dur, BWV 1007 | Cello-Suite in Es-Dur, BWV 1010
Milene Alverti, Violoncello
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

MÄRZ

7.
DONNERSTAG

KLAVIERKONZERT

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Werke von Chopin und Beethoven
Christian Gassenmeier, Klavier
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

30.
SAMSTAG

JESU, MEINE FREUDE – MUSIK FÜR BLÄSER UND ORGEL

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Choräle und Bearbeitungen von Kantatensätzen
Fantasia super Jesu, meine Freude, BWV 713
Jesu, meine Freude, BWV 1105 | Concerto C-Dur, BWV 595
aus den „Acht kleinen Präludien und Fugen“, BWV 553-560
Posaunenchor der lutherischen Kirchengemeinde, Leitung: Andreas Haselier
BrassKamp Hiddesen, Leitung: Gottfried Meyer
Christoph Kuppler, Orgel
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

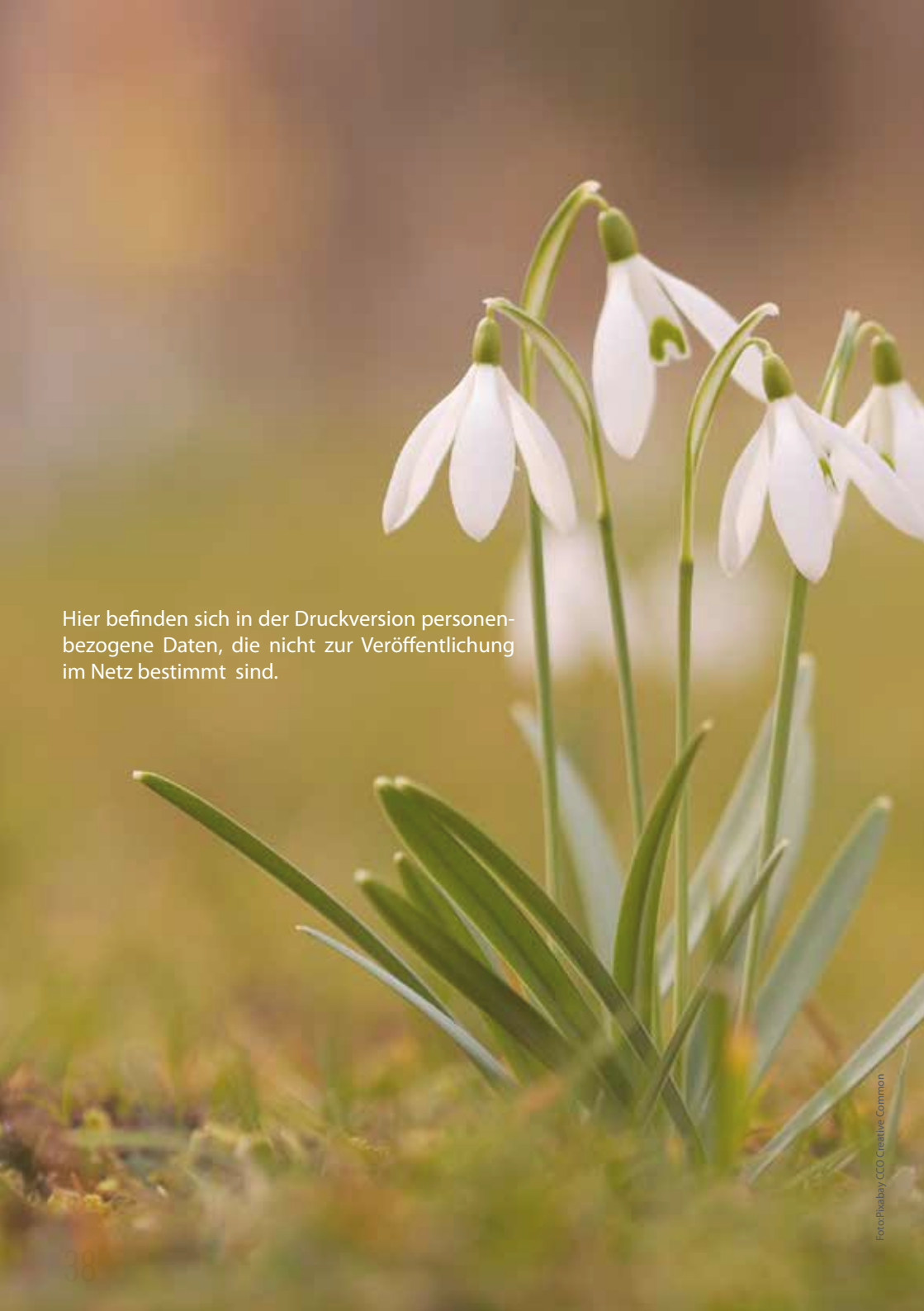
Milene Alverti

Christian Gassenmeier

Christoph Kuppler

Gottfried Meyer

Andreas Haselier



Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Foto: Pixabay CCO Creative Common

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH donnerstags | mit Abendmahl

07.02.	16:00	Pfrn. Lesemann
07.03.	16:00	Pfrn. Willwacher-Bahr

HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 15:30 Uhr

HAUS IM WEINBERG Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:15 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr/10:15 Uhr bei Abendmahl

01.02.	Pfr. Kirchhof
08.02.	mit Abendmahl | Pfrn. Wehrmann
15.02.	Pfr. Kruschke
22.02.	Bärbel Luft
01.03.	Pfr. Kruschke
08.03.	mit Abendmahl | Pfrn. Wehrmann
15.03	Pfrn. Wehrmann
22.03.	Pfrn. Wehrmann
29.03.	Bärbel Luft

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE Martin-Luther-Kirche | donnerstags | 9:00 Uhr
Gemeinsames Frühstück mit anschließendem Bibelgespräch

14.02.	1. Korinther 7,17-24	Pfr. Kruschke
28.02.	1. Mose 16,1-16	Pfr. Kruschke
14.03.	1. Mose 17,1-27	Pfr. Kruschke
28.03.	Markus 11,12-25	Pfr. Kruschke

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 20:00 Uhr

28.02.		Pfrn. Willwacher-Bahr
28.03.		Pfrn. Willwacher-Bahr

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

3.2. TAG DER DARSTELLUNG JESU (MARIÄ LICHTMESS)		**Martin-Luther-Kirche**	
	10:00	**Kantaten-Gottesdienst** Pfr. Kruschke Bach: „Ich habe genug“ BWV 82 „Herr Gott, nun schleuss den Himmel auf“ BWV 617 „Herr Gott, nun schleuss den Himmel auf“ BWV 1092 Gottfried Meyer, Bass | Imke Petersen-Ludwig, Oboe Christoph Kuppler, Orgel	
	11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke und Team	
		Dreifaltigkeitskirche	
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof	*BUS*
		St. Michael Hiddesen	
	18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke	
10.2. 4. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT		**Martin-Luther-Kirche**	
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr *parallel Kindergottesdienst*	
		Dreifaltigkeitskirche	
	10:00	**Gottesdienst** mit Chor | Pfr. Erichsmeier	*BUS*
		St. Michael Hiddesen	
	11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team	
17.2. SEPTUAGESIMAE		**Martin-Luther-Kirche**	
	10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr *parallel Kindergottesdienst*	
		Dreifaltigkeitskirche	
	10:00	**Musikalischer Gottesdienst** mit Abendmahl Pfr. Erichsmeier Triosonate B-Dur für Blockflöten nach BWV 1039 Kleines Präludium und Fuge F-Dur, BWV 556 Blockflöten-Ensemble | Orgel und Leitung Vera Holstein	*BUS*
		St. Michael Hiddesen	
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke	

24.2.
SEXAGESIMAE

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** „Wohin mit der Wut" | Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof

3.3.
ESTOMIHI

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

10.3.
INVOKAVIT

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Radio-Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier (siehe auch Seite 14)
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

17.3.
REMINISCERE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr *parallel Kindergottesdienst*
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Wagner ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

24.3.
OKULI

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. i. R. Zander *parallel Kindergottesdienst*
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

31.3.
LÄTARE

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** Prädikant Rödding
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** „Ein Baum, der bis zum Himmel reicht“ Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Wagner

7.4.
JUDIKA

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke und Team
	Dreifaltigkeitskirche *BUS*
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche.

Hilfen zum Leben.

diakonis

Mehr als Pflege – und alles aus einer Hand.

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31 / 762 - 0 · Fax 0 52 31 / 762 - 252 · kontakt@diakonis.de · www.diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
S. Schüring-Pook | B. Kersten | A. Stork-Meier

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 01 57/39 65 53 73
cdkuppler@web.de

Dreifaltigskeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Wolfgang Tobschall | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
wolfgang-tobschall@web.de
(montags freier Tag)

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Gabriele Köller | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Olga Eikmeier
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei / Kinderchor
Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 01 57/39 65 53 73

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

Posaunenchor
Andreas Haselier
Tel. 0 52 31/6 64 07

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE